



Annette Reineke-Westphal

Weiherwiese 32
65510 Idstein
Reineke-Westphal@gmx.de

22.02.2020

Antrag zu einem Mahnmal zum Gedenken an die über Idstein organisierten Mordtransporte nach Hadamar

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, mit dem LWV und Vitos Verhandlungen aufzunehmen.

Ziel der Verhandlungen soll sein, in unmittelbarer Nähe zur Lage der mittlerweile abgerissenen Turnhalle auf dem Kalmenhofgelände ein Mahnmal zu errichten, um an die über Idstein organisierten Mordtransporte nach Hadamar zu erinnern.

Für die Gestaltung des Mahnmals soll durch die zuvor genannten unter Einbeziehung der Hochschule Rhein-Main ein kleiner Wettbewerb organisiert werden. Als gutes Beispiel für ein Mahnmal dient die Rampe am Bahngelände in Wiesbaden, mit der auf die Judentransporte in der NS-Zeit aufmerksam gemacht wird.

Begründung:

Die Turnhalle beim ehemaligen Kalmenhof war eine Transport- und Sammelstelle für Menschen, die in Hadamar umgebracht worden sind. Aus allen Teilen Deutschlands wurden hier Menschen zusammengeführt und nach Hadamar deportiert, um dort ermordet zu werden. Namentlich bekannt sind bislang 470 Menschen, die vom Kalmenhof in andere Tötungseinrichtungen deportiert werden. Eine Liste der bekannten über Idstein deportierten Menschen ist unter dem Link <http://www.kalmenhof-gedenken.de/die-vom-kalmenhof-deportierten-menschen.html> aufzurufen. Vor dem Transport wurden die Menschen in der Turnhalle des Kalmenhofs unter unmenschlichen Bedingungen gesammelt. Der Transport erfolgte dann über die sog. Grauen Busse. Die Turnhalle ist nun abgerissen. Nichts erinnert mehr an das Leid.

Vitos ist in diesem Bereich eine Entwicklungsmöglichkeit zuzugestehen. Es muss aber an die vielen ermordeten Menschen erinnert werden, die von hier ins Todeslager gebracht wurden. Die Geschichte muss erlebbar bleiben.

Annette Reineke-Westphal

Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen